

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr . . . 12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . . 7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . . 4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . . 2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 7.

Mittwoch den 7. Januar

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

Die Redaction.

10. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
2. Rondo all'ongarese . . . Haydn.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Schrodt.
5. Ouverture zu „Alphons und Estrella“ . . . Frz. Schubert.
6. Andante cantabile für Streichquartett . . . Tschaiakowsky.
7. Potpourri aus „Carmen“ . . . Bizet.
8. „Was sich liebt, das neckt sich“, Polka
aus „Der lustige Krieg“ . . . Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea Gruppe.
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

11. ABONNEMENTS-CONCERT

(Gounod - Abend)

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

1. Feierlicher Marsch
2. Vorspiel zu
3. Walzer aus „Faust“
4. V. Finale aus
5. Marionetten-Trauermarsch
6. Ouverture zu „Mireille“
7. Meditation über ein Praeludium von J. S. Bach
8. Introduction und Arietta aus „Romeo und Julie“
9. Hochzeitsmarsch

Gounod.

Feuilleton.

Wiesbaden, 6. Jan. Ueber Frau Anna Schimon-Regan, die
Mitwirkende in dem am Freitag dieser Woche im Curhause stattfindenden
Cyklus-Concerte entnehmen wir die folgenden biographischen Mittheilungen
einer österreichischen Musikzeitung:

Frau Anna Schimon-Regan ist in Carlsbad geboren. Da sie in früher
Jugend schon gesangliches Talent bekundete, war ihr Pflegevater, Dr. Anger,
darauf bedacht, ihr Unterricht ertheilen zu lassen. Sie begann ihre Gesangs-
studien bei Frau Schubert (Maschinka Schneider) in Dresden, der Gattin des
Dresdener Concertmeisters Schubert, der man eine vorzügliche Unterrichts-
Methode nachrühmte. Während des Dresdener Aufenthaltes hörte Madame
Sabatier-Ungher, die einstens vielgefeierte und berühmte italienische Prima-
donna, Fräulein Regan, und fand so vielen Gefallen an ihrem Talente, dass
sie die jugendliche Dame veranlasste, Dresden zu verlassen und ihr nach
Florenz, ihrem Wohnsitze, zu folgen, woselbst sie für ihre weitere Ausbildung
Sorge zu tragen versprach.

In der That genoss Fräulein Regan in Florenz durch vier Jahre den Unter-
richt der Madame Sabatier-Ungher und wurde während dieser Zeit eine aus-
gezeichnete Interpretin der italienischen Schule, deren künstlerisches Gepräge
und deren charakteristische Vorzüge sie sich vollends zu eigen machte.
Gegen das Ende ihres Aufenthaltes in Florenz nahm Fräulein Regan auch bei
dem Gesanglehrer Schimon, ihrem künftigen Gatten, Studien, bei welchem
sie ihre gesangliche Ausbildung in vortheilhafter Weise fortsetzte, um im
Jahre 1864 einem Rufe an das hannoveranische Hoftheater Folge zu leisten.
An dieser Bühne war Frau Anna Schimon-Regan drei Jahre als Soubrette
in erfolgreicher Weise thätig. Erst die politischen Ereignisse, welche über

das Land hereinbrachen und eine Stagnation aller Verhältnisse, auch der
künstlerischen, herbeiführten, veranlassten sie, ihre Stellung aufzugeben und
einem ehrenvollen Antrage Folge zu leisten, welcher ihr als Kammersängerin
der Grossfürstin Helene von Russland eine hervorragende Stellung einräumte.
In dieser Eigenschaft begab sie sich mit der Grossfürstin Helene nach Russ-
land und verblieb dort über ein Jahr. Während dieser Frist hatte Frau
Schimon-Regan Gelegenheit, manche für ihre künstlerische Entwicklung
werthvolle Bekanntschaft zu machen. Sie lernte am russischen Hofe unter
Anderen Hector von Berlioz kennen, der den Winter von 1867—1868 in
Petersburg verlebte.

Auf ihr eigenes Verlangen von der Grossfürstin in Gnaden und mit
allen Ehren entlassen — um ihre Carrière vollenden zu können — reiste
sie 1869 zum ersten Male nach London. Wer den englischen Boden in
künstlerischer Beziehung kennt, der weiss, dass es nicht leicht ist, daselbst
zur Geltung zu gelangen. Um so anerkennenswerther also ist es, dass Frau
Schimon-Regan noch in demselben Jahre in mehreren philharmonischen Con-
certen im Crystall-Palaste mitwirkte und auf zahlreichen Soiréen der Londoner
highe-life mit grossem Erfolge sang. Sie verabsäumte auch nicht, bei Garcia
und bei Stockhausen in London gesanglichen Unterricht zu nehmen und hier-
durch ihre künstlerische Entwicklung wesentlich zu fördern.

Ihr Ruf war damals schon ein gegründeter und weitgehender und dies
veranlasste auch den bekannten Impressario Ullmann, Frau Schimon-Regan
für eine Tournée durch Deutschland und Holland zu engagiren, die sie im
Jahre 1873 (im Vereine mit Mme. Montbelli) mit grossem Erfolge absolvirte.
Als sie im darauffolgenden Jahre in Gemeinschaft mit der bekannten Sängerin
Trebelli gleichfalls Deutschland und Holland bereiste, war sie daselbst
bereits ein gerne gesehener und beliebter Gast.

Nach diesen künstlerischen Wanderjahren liess sich die Sängerin im
Jahre 1875 dauernd in Leipzig nieder, woselbst ihr Gatte als Gesangs-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 6. Januar 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Steinberg, Hr. Kfm., München. Simon, Hr. Kfm., Frankfurt. Cuntz, Hr. Kfm., Cassel.
Bären: Hummelsheim, Hr. Dr. phil., Strassburg. Roberts, Hr. Rent. m. 2 Töcht., Philadelphia.
Hotel Bayer: Schneider, Hr. Kfm., Nassau.
Engel: Mahlow, Hr. Kfm. m. Fam. u. Begl., Königsberg.
Engländer Hof: Jung, Hr. Hotelbes., Radesheim. Jung, Hr. Hotelbes., Assmannshausen. Reiss, Hr. Kfm., Assmannshausen. Richter, Hr. Kfm., Budapest. Allis, Fr., New-York. Ashton, Fr., New-York.
Einhorn: Frank, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt. Nahm, Hr. Kfm., Frankfurt. Strauss, Hr. Kfm., Frankfurt. Linke, Hr. Buchhdl., Lieben.
Eisenbahn-Hotel: Kuck, Hr. Kfm. m. Fr., Heidelberg. Leysen, Hr. Kfm., Crefeld.
Grüner Wald: Schmidt, Hr. Kfm., Magdeburg. Schwacke, Hr. Kfm., Frankfurt. Degen, Hr. Kfm., Cöln. Christensen, Hr. Zahnarzt, Copenhagen. Wolff, Hr. Kfm., Elberfeld. v. d. Stammen, Hr. Kfm., Viersen.
Goldene Kette: v. Hartung, Hr. Lieut. a. D. m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof: v. Droll, Hr. m. Fr., Dresden.
Curanstalt Nerothal: Bendit, Hr. Kfm., Fürth. Goldschmidt, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Hotel du Nord: v. Debschitz, Hr. Rittergutsbes., Schlesien.
Nonnenhof: Frank, Hr. Kfm., Frankfurt. Bernheim, Hr. Kfm., Cöln. Krüger, Hr. Kfm., Elberfeld.
Rhein-Hotel: Devens, Fr. m. 2 Töchtern, Düsseldorf. Koch, Hr. Kfm., Solingen.
Spiegel: Engel, Fr. Appell-Ger.-Rath, Berlin.
Taunus-Hotel: v. Pilgrim, Hr. Lieut., Düsseldorf. Schwabe, Hr., New-York. Lossen, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf. v. Schönberg, Hr. Stud. jur., Sachsen.
Armen-Heilanstalt: Stiehl, Christine, Bierstadt. Natt, Wilhelm, Langenlonsheim. Müller, Heinrich, Mittelheim. Gaab, Georg, Steinbach. Hainz, Michel, Kostheim. Mühl, Adam, Würges. Hofmann, Heinrich, Niederscheld. Besier, Carl, Waumbach. Schindler, Elisabeth, Oberstein. Kohl, Moritz, Biebrich.
In Privathäusern: v. Joeden-Konipolska geb. v. Glasenapp, Fr. Baron, Roon. m. Tochter, Berlin, Wilhelmstr. 42a. Wolffsohn, Hr. amerikan. Consul m. Fam., Mannheim, Friedrichstr. 4.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 9. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

V. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Anna Schimon-Regan**, Concertsängerin,
 und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Es ist für den **Casse-Verkauf** nur noch eine **geringe Anzahl Billets** vorhanden.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind für sämtliche Cyklus-Concerte überhaupt **nicht mehr zur Verfügung**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
 Gallerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mark**.
 Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie**.

Galleriebillets werden nur am Tage des Concerts ausgegeben.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

professor am Conservatorium angestellt wurde. Seither wirkte Frau Anna Schimon-Regan in vielen Concerten in Deutschland mit und erfreut sich überall gleicher Beliebtheit. 1877 wurde ihr Gemahl an das Münchener Conservatorium berufen und seither lebt auch Frau Anna Schimon-Regan in München.

Herr **Erhard Schröder** führte sich gestern Abend als Zauberer grossen Stiles aufs Beste beim grossen Publikum ein. Nicht allein sein Auftreten ist gewandt und sicher, auch die Art und Weise, wie er experimentirt, lässt ihn als wirklichen Künstler in seinem Fache erscheinen. Natürlich ist nicht alles neu, was er vorführt, aber die Art, wie er es vorführt, ist grösstentheils neu und originell. In einzelnen Stücken darf er sich ruhig neben Buatier und Frikell sehen lassen. Seine Zuhörer kamen aus dem Staunen und Bewundern nicht heraus; lebhaftes Bravo lohnte ihm nach jeder Pièce. Die Druckerei und die 4 Südfüchte sind wirklich ganz ausgezeichnete Experimente scheinbarer Hexerei und eine ganze Lampionbeleuchtung im Cylinderhut ist sehenswerth. Dem Besuche hat das Concert im Victoria-Hotel, Vorträge und andere Veranstaltungen etwas Abbruch gethan. Hoffentlich sehen wir Herrn Schröder unter günstigeren Auspizien bald wieder im Curhause.

J. J. Maier.

Eine unaufgeklärte Geschichte wird aus Parma gemeldet. Als der Expresszug der Kalabrischen Linie die Station Irace passieren wollte, wurde ihm von dem Stationsvorsteher das Zeichen zum Halten gegeben. Derselbe hatte nämlich gesehen, dass einer der Waggons brannte. Als der Zug zum Stillstehen gebracht worden, ergab die Untersuchung, dass ein Coupé des gedachten Waggons, den man sofort losgekoppelt hatte, ausgebrannt war, und dass mitten in dem Coupé die verkohlte Leiche des Ingenieurs Brea, Sohnes des ehemaligen Abgeordneten dieses Namens, lag. Der Verunglückte kam von Callanissetta auf Sicilien und hatte 60,000 Frcs. in Werthpapieren mit sich genommen. Der



Sprudel.

Montag den 12. Januar cr.

Erste General-Versammlung

im grossen Saale des „Hotel Victoria“.

Saaloöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr. **Einzug des Comité's:** 11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 12. Jan. Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen. **Vorträge** sind bis Sonntag Mittag möglichst schriftlich beim Präsidium anzumelden.

Die ersten Meldungen erhalten den Vorzug.

5517

Der kleine Rath.

Hôtel Trinthammer

3 Mühlgasse 3

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vorzügliches **Bier**, reingehaltene **Weine**, **Café**, **Billard**.

Mal- u. Zeichen-Unterricht, in Cursen und Privat-Stunden, ertheilt in Kopf-, Blumen- und Ornament-Zeichnen, in Oel-, Aquarell-, Gouache-, Holz-, Porzellan- und Majolika-Malerei, im Aetzen &c. **Margarethe Sandmann,** 5516 Taunusstrasse 32, Bel-Etage.

Für einen Herrn werden **zwei gut möblirte Zimmer mit Pension** bei einer Familie, welche eine **Villa in günstiger Lage Wiesbadens bewohnt, gesucht.** Näheres Exp. d. Bl. 5515

Pension Mon-Repos

5351 Frankfurterstr. No. 6.

Familien-Pension „Panorama“ 12 Minuten vom Curhause, gesündeste Lage und Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Näheres daselbst oder Parkstrasse 15.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. Januar 1885.

5. Vorstellung.

(60. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

O la f.

Schauspiel in 5 Acten von Roderich Fels. Für die Darstellung eingerichtet und in Scene gesetzt von C. Schultes. Die zur Handlung gehörige Musik von Miroslav Weber.

Waggon war ein sogenannter Pullmann, und in dem Coupé neben dem ausgebrannten hatte sich ein Ingenieur Lombardi befunden, der von dem schauerlichen Vorfalle gar nicht bemerkt hatte. Der Umstand, dass dieser Ingenieur an der Station plötzlich verschwunden war, erschien befremdlich, und als man noch dazu bei dem Verbrannten keine Spur vom dem Gelde, das er bei sich geführt, entdecken konnte; so schöpfte man den Verdacht, dass der Ingenieur Brea das Opfer eines Raubmordes geworden sein möge. Zwei Schaffner wurden in Haft genommen, und der Telegraph musste nach allen Richtungen hin Meldungen bringen, um zur Ergreifung des vorerwähnten Ingenieurs Lombardi aufzufordern. Letzterer war, um einen Urlaub zu benutzen, zu seiner Familie nach Parma gegangen und hatte nicht die geringste Ahnung davon, dass man auf ihn fahnde. Als er verhaftet wurde, war zwar unter dem Verdachte, einen Kollegen ermordet und beraubt zu haben, geriet die ganze Stadt in Aufregung. Lombardi hat alle seine Examina mit Auszeichnung bestanden und gehört einer der hochachtbarsten Familien an. Es hat übrigens nur eines einzigen Verhörs bedurft, um die Schuldlosigkeit des Herrn Lombardi darzuthun, und er ist sofort wieder auf freien Fuss gesetzt worden. Leider ist dadurch das Geheimniss, welches über dem Vorfalle im Eisenbahnwaggon ruht, nicht aufgeklärt.

Ein Jubiläum am häuslichen Herd. „Mein Gott, Herr Nachbar, warum haben Sie denn Ihre Küchenthüre mit Guirlanden geschmückt?“ — „Meine Frau ist soeben ausgegangen, um eine neue Köchin zu suchen, und wenn sie eine bringt, ist's die fünfzigste in diesem Jahre.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
5. Jan. 10 Uhr Abends	757,8	+ 1,6	89 %
6. „ 8 „ Morgens	757,2	+ 1,4	89 „
1 „ Mittags	756,4	+ 2,0	89 „
5. Januar. Niedrigste Temperatur + 0,4, höchste + 3,2, mittlere + 1,8			
Allgemeines vom 6. Januar. Gestern Mittag bedeckt, gegen Abend feiner Schneestill; heute Morgen bedeckt, still.			

Maier.